

## Neuer Grünen- Ortsverband kritisiert „Port Olpenitz“

*Die Entstehung von „Port Olpenitz“ kritisch begleiten und mehr Transparenz herstellen – das sind die wichtigsten Ziele des neuen Kappeler Ortsverbandes „Bündnis 90/Die Grünen“.*

### Kappeln / heg

– Mit so einer Resonanz hatte der Landesvorsitzende von „Bündnis 90/Die Grünen“, Robert Habeck, nicht gerechnet: 20 interessierte Kappeler waren dem Aufruf der 18-jährigen Selina Storm gefolgt und hatten sich zur Gründungsversammlung in der „Palette“ eingefunden.

Habeck, der an diesem Abend als Moderator fungierte, bedauerte, dass es bis jetzt keinen Ortsverband der Grünen in Kappeln gab. „Das ist traurig, denn die Probleme in Kappeln sind eine Herausforderung für uns“, erklärte er. Die Planung der Ferienanlage „Port Olpenitz“ sei so ein Beispiel. Hier müsse man aufpassen, dass nicht Millionen verbuddelt würden, die sich dann nicht rechneten.

„Port Olpenitz“ blieb das beherrschende Thema des Abends. Dieter Grau, ehemaliger Geschäftsführer der „Zukunft Ostsee GmbH“ prognostizierte den „Niedergang dieser Stadt“ durch die geplante Baumaßnahme. „Der Einstieg des Investors vereinfacht es nicht: Planer bleiben Harm und Sohn, die mit den Stadtvertretern machen, was sie wollen“, sagte Grau. Die meisten Teilnehmer warfen den Stadtvertretern außerdem mangelnden Informationsfluss vor. Das soll sich durch die Grünen ändern. „Hier passiert alles hinter verschlossenen Türen. Mehr Transparenz ist unser größtes Ziel“, sagte Selina Storm. Auch wenn die nächsten Kommunalwahlen erst im Frühjahr 2008 stattfinden, könne der Verband trotzdem schon aktiv werden. „Wir werden in die Stadtvertreter Sitzungen gehen und sie so lange nerven, bis sie Zugeständnisse machen“, so die Klaus- Harms- Schülerin kämpferisch.

Einigen potenziellen Grünen ist es außerdem ein Dorn im Auge, dass „Port Olpenitz“-Planer Herbert Harm die Olpenitzer Halbinsel in die Ferienanlage mit einbeziehen will. „Wirtschaftsminister Austermann hat gesagt, es werde im Gegenzug keine Ausgleichsflächen geben. Das ist unglaublich“, empörte sich eine Diskussteilnehmerin. Nortrud Rosenberg von der Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln und Umgebung (IGU) sieht ebenfalls umweltschutzrechtliche Probleme bei der Planung von „Port Olpenitz“: „Es stimmt nicht, dass hier alles naturschutzrechtlich abgeklärt ist.“ Sie habe nichts dagegen, dass in Olpenitz etwas passiere, das Schlimme sei aber „dieser Gigantismus.“ In Erklärungsnot brach Rosenberg den Grünen-Landesvorsitzenden, als sie ihm vorwarf, dass die ehemalige Fraktionsvorsitzende der Grünen Landtag, Anne Lütkes, das „Port Olpenitz“-Projekt bei ihrem Kappeln-Besuch im Frühjahr begrüßt hatte. „Das hat uns enttäuscht“. Habeck gestand ein, dass die Grünen damals das Projekt befürwortet hatten, betonte aber: „Die Entscheidungen der Grünen können revidiert werden.“ Norbert Dick und Selina Storm wurden im Laufe des Abends zu den Verbandsvorsitzenden gewählt, als Beisitzer fungieren ab sofort Anemie Dick, Erik Sachtleber und Torsten Pöschl. Am 22. November will der Vorstand zu einem Arbeitstreffen zum Thema „Port Olpenitz“ einladen.